

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 162

FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 25. Juni 1937.

Grosses Strandfest am Gänsehäufel.

Uebermorgen, Sonntag, findet im Strandbad Gänsehäufel ein grosses Strandfest mit zahlreichen Belustigungen statt. Normale Eintrittspreise.

Angelobung des Bezirksvorstehers Dr. Holomek.

Der neue Bezirksvorsteher von Währing Dr. Fritz Holomek legte heute im Rathaus in die Hände des Bürgermeisters das eidliche Gelöbnis ab.

Filmvorführungsstelle der Stadt Wien.

Bei der Filmvorführungsstelle des Besonderen Stadtamtes II wurden in der letzten Woche 15 Filme, davon 3 Grossfilme, zur Begutachtung vorgeführt, die auf Grund des Gutachtens des Filmbeirates die Vorführungsbewilligung erhielten. 12 Filme wurden auch zur Vorführung von Jugendlichen, die das 16. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, zugelassen, darunter der Grossfilm "Gute Erde".

Fünfte Hausgehilfinnen-Ehrung durch die Stadt Wien.

Seit zwei Jahren führt die Stadt Wien im Juni und Dezember Ehrungen von Hausgehilfinnen und Hausgehilfen durch, die mehr als fünfundzwanzig Jahre beim gleichen Dienstgeber beschäftigt sind. 1935 wurden 789 Hausgehilfinnen und 7 Hausgehilfen, im Vorjahre 116 Hausgehilfinnen und 1 Hausgehilfe ausgezeichnet. Donnerstag nachmittag fand im Rathaus die fünfte Ehrung statt, bei der Bürgermeister Richard Schmitz nach einer herzlichen Ansprache 59 Hausgehilfinnen und 1 Hausgehilfen die Auszeichnungen überreichte. Eine Hausgehilfin dient mehr als fünfzig Jahre, die übrigen 58 und der Hausgehilfe sind mehr als fünfundzwanzig Jahre bei einem und demselben Dienstgeber beschäftigt. Der Feier wohnten auch die Gattin des Bürgermeisters, Frau Josefine Schmitz, Magistratsdirektor Dr. Hlasmanseder und Frau, die Gattin des Vizebürgermeisters Waldsam, die Frauen Räte Dr. Motzko und Strohmayr und hohe Magistratsfunktionäre bei.

Der Fleischverbrauch in Wien von 1926 bis 1935.

Die Sonderschau des städtischen Veterinäramtes, dem die Kontrolle der Fleischversorgung anvertraut ist, zeigt auf der Hygieneausstellung auch eine sehr interessante Zusammenstellung über den ungeheuren Verbrauch von Fleisch und Fleischwaren in Wien in den Jahren 1926 bis 1935. In diesem Jahrzehnt wurden 11.971.987 Schweine, 1.345.252 Rinder, 3.874.028 Kälber, 643.468 Schafe, Ziegen, Lämmer und Kitze, 329.612 Pferde und 5.090.341 Zentner Fleisch und Fleischwaren der Fleischuntersuchung unterzogen. Welche Bedeutung der Arbeit des städtischen Veterinäramtes zukommt, erhellt am besten daraus, dass in den angeführten zehn Jahren 3.456 Schweine, 454 Rinder, 3.023 Kälber, 842 Schafe, Ziegen, Lämmer und Kitze, 451 Pferde und 102.375 Zentner Fleisch und Fleischwaren wegen verschiedener Krankheiten als zum Genusse untauglich der thermochemischen Verarbeitung zugeführt werden mussten. Ausserdem wurden als minderwertig oder bedingt tauglich 61.150 Schweine, 3.541 Rinder, 5.235 Kälber, 1.657 Schafe, Ziegen, Lämmer und Kitze, 850 Pferde und 6.677 Zentner Fleisch und Fleischwaren der Freibank zur weiteren Verwendung übergeben.
